

## **Court Declaration**

**Stavit Sinai**

**Given in Hebrew in Berlin's Criminal Court on 04 March, 2019**

My being here on trial as a criminal defendant along with my comrades is a result of us daring to speak up publically against Israel's crimes against humanity. In June 2017, as I was protesting non-violently against apartheid Parliament representative Aliza Lavie, there was only one thought that echoed in my mind – and that was the thought of the murdered children of Gaza crying from beneath the earth, it was the voice of all the besieged, battered, threatened, terrorized Gazan's women, elderly and youth, the victims of Gaza 2009, 2012, 2014 and other Israeli onslaughts; It was the voice of hundreds of Palestinian children that Israel incarcerated in Ofer military prison and the sufferings of those beyond the Gaza ghetto fence that the state of Israel has imprisoned them in to prevent them from returning to the villages from which they were ethnically cleansed so Israel could preserve a supremacist settler colonial ethnocracy.

What we said in Humboldt University is also believed by many others. They just don't dare to express themselves. They don't dare to do so because they will become subject to political prosecution. How can civil society defend itself from regimes that deny natural and human rights if it is forced into silence? The state, that must protect our constitutional right for freedom of expression chooses not to respect international conventions to which it is committed (and I refer to Rome Statute, International Covenant on Civil and Political Rights and other international binding laws and UN resolutions). Instead, it strips its own constitution of validity for the sake of its semi-imperial military interests and seeks to criminalize dissidents who oppose the systemic barbaric apartheid which Israel practices in Palestine and beyond (as the Tilley and Falk UN report shows).

Yet in my heart, there's no fear, not from challenging Germany's willful blindness and complicity in the Crime of Apartheid, and not from exercising my right of resisting Israel's genocidal tendencies. I bear no fear because I know that opposing crimes against humanity is not just my civil right, but a necessity, a duty – a categorical moral imperative that is assigned to me and any other human. As a daughter of holocaust surviving family, I refuse to be a spectator in history, I refuse to turn the gaze from my struggling Palestinians brothers and sisters as the West forces them into submission. I will obey no irrational political force which aims to govern thought, for I am free, and I, therefore, shall continue to speak up against Israel's ongoing and abominable crimes against humanity, no matter how many times I will have to report to this court. Has your spirit been so defeated by abuse that you forget that it is not only your right but your moral duty to put an end to this system? People demanding equality, freedom, and justice in Palestine today mark the beginning of the end of apartheid; anybody who has a voice is in a position to contribute to the overthrowing of this system.

The type of laws which I allegedly broke is by nature transient and subject to change with each and every social historical phase that this country experiences. If the most mundane laws against "Housefriedensbrch" and "Koerperverletzung" – must be respected and protected – it is all the more crucial that laws whose authority transcends that of any legal system – laws that are ruled by universal morals be abided by. There are some things that are more eternal and pure than the stars themselves, your honor, things such as the virtue of citizens like Hans and Sophie Scholl - who rebelled under the most profound danger and came to the rescue of Jews - that we honor and remember. We will follow their path until Israeli apartheid will be abolished, and it surely will, for every anti-colonial struggle was hitherto won.

## **Court Declaration [DE]**

### **Stavit Sinai**

Ich stehe hier vor Gericht als Angeklagte zusammen mit meinen Genossen, da wir es gewagt haben, uns öffentlich gegen Israels Verbrechen gegen die Menschlichkeit auszusprechen. Im Juli 2017, als ich friedlich gegen die Repraesentantin des Apartheid Regimes, Aliza Lavie, protestiert habe, hatte ich nur einen Gedanken. Der Gedanke an die ermordeten Kinder in Gaza, wie sie weinen - aus den Tiefen der Erde. Es war die Stimme aller belagerten, aller zerschlagenen, aller bedrohten, aller terrorisierten Menschen aus Gaza, aller Frauen, aller Alten und Jungen, die Opfer aus Gaza 2009, 2012, 2014 and all den anderen, unzähligen israelischen Angriffe. Es war die Stimme von hunderten palästinensischen Kindern, die Israel in das Ofer Militärgefängnis eingesperrt hat. Es war das Leiden jener hinter der Gaza Ghetto Mauer, hinter welcher der israelische Staat sie gefangen hält und ihnen die Rückkehr in ihre Heimatdörfer verwehrt, welche sie „ethnisch gesäubert“ haben, um ihre rassistische und kononialistische Siedler Ethnokratie zu erhalten.

“Was wir sagten und schrieben, denken ja so viele. Nur wagen sie nicht, es auszusprechen”. Sie trauen sich nicht es so zu machen, weil sie dann politischer Verfolgung ausgesetzt werden. Wie kann sich eine Zivilgesellschaft gegen Regime verteidigen, die natürliche Rechte und Menschenrechte verwehrt, wenn sie zum Schweigen gezwungen wird? Der Staat, der unsere verfassungsmäßigen Rechte zu freier Meinungsäußerung schützen muß, ist dazu entschlossen die internationalen Abkommen nicht zu respektieren zu denen er sich verpflichtet hat (ich beziehe mich hier auf das Römische Statut, den internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und anderes international bindendes Recht und UN Resolutionen). Stattdessen untergräbt er die Rechtmäßigkeit seiner Verfassung um seiner semi-imperialen militärischen Interessen Willen und trachtet danach Dissidenten zu kriminalisieren, die sich der systematischen, barbarischen Apartheid widersetzen, welche Israel in Palästina und darüber hinaus praktiziert (wie der Tilly und Falk UN Bericht beweist).

Dennoch habe ich im Herzen keine Angst, weder davor, Deutschlands absichtliche Blindheit gegenüber, und Komplizenschaft mit, dem Verbrechen der Apartheid in Frage zu stellen, noch davor, von meinem Recht Gebrauch zu machen, Widerstand gegen Israels völkermörderische Tendenzen zu leisten. Ich habe keine Angst, weil ich weiß, dass es nicht nur mein Bürgerrecht ist, Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu bekämpfen, sondern eine Notwendigkeit, eine Pflicht – ein kategorischer moralischer Imperativ, der mich ebenso wie jeden anderen Menschen betrifft. Als Tochter einer Familie von Holocaust-Überlebenden weigere ich mich, bloße Zuschauerin der Geschichte zu sein; ich weigere mich, den Blick von meinen kämpfenden Palästinensischen Brüdern und Schwestern abzuwenden, während der Westen sie zur Unterwerfung zwingt. Ich werde keiner irrationalen politischen Kraft gehorchen, welche darauf abzielt, das Denken zu steuern, denn ich bin frei; und deswegen werde ich weiterhin meine Stimme erheben gegen Israels anhaltende und abscheuliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, egal wie oft ich mich dafür vor diesem Gericht werde verantworten müssen.

Ist euer Geist schon so sehr der Vergewaltigung unterlegen, daß ihr vergeßt, daß es nicht nur euer Recht, sondern eure sittliche Pflicht ist, dieses System zu beseitigen?

Menschen, die heute Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit in Palästina fordern, markieren den Anfang des Endes der Apartheid. Jede und jeder, der eine Stimme hat, ist in der Lage, etwas beizutragen zum Sturz dieses Systems.

Die Gesetze, gegen die ich angeblich verstossen haben soll, sind vergänglich und können schon von Natur aus nur Übergangsgesetze sein. Sie sind aus historischen Gründen laufend Anpassungen unterworfen, welche sich aus den kontinuierlichen sozialen und politischen Veränderungen dieses

Landes ergeben. Wenn zu Recht erwartet wird, dass Gesetze, die Verstöße gegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung ahnden, Nachdruck und Respekt verliehen werden müsse, dann ist es umso zentraler, dass auch diejenigen Gesetze befolgt werden, welche auf einer übergeordneten, universellen Gerechtigkeit und Moralvorstellung aufbauen, und somit über einer vergänglichen staatlichen Gesetzgebung stehen.

Es gibt etwas Immerwährendes, Transzendentes das über allem steht und heller als alle Sterne leuchtet, Euer Ehren, es ist die Ehrenhaftigkeit, die Aufrichtigkeit und das Gewissen von Bürgern und Bürgerinnen wie z. B. Hans und Sophie Scholl, welche unter grösster Gefahr für ihr Leben aufbekehrten, rebellierten und so den Juden zu Hilfe kamen: das ehren wir und daran erinnern wir uns. Wir werden diesen Weg verfolgen, bis das israelische Apartheidssystem beseitigt sein wird. Das wird auch eines Tages der Fall sein, weil bis heute ist jeder anti-kolonialer Kampf gewonnen worden.